

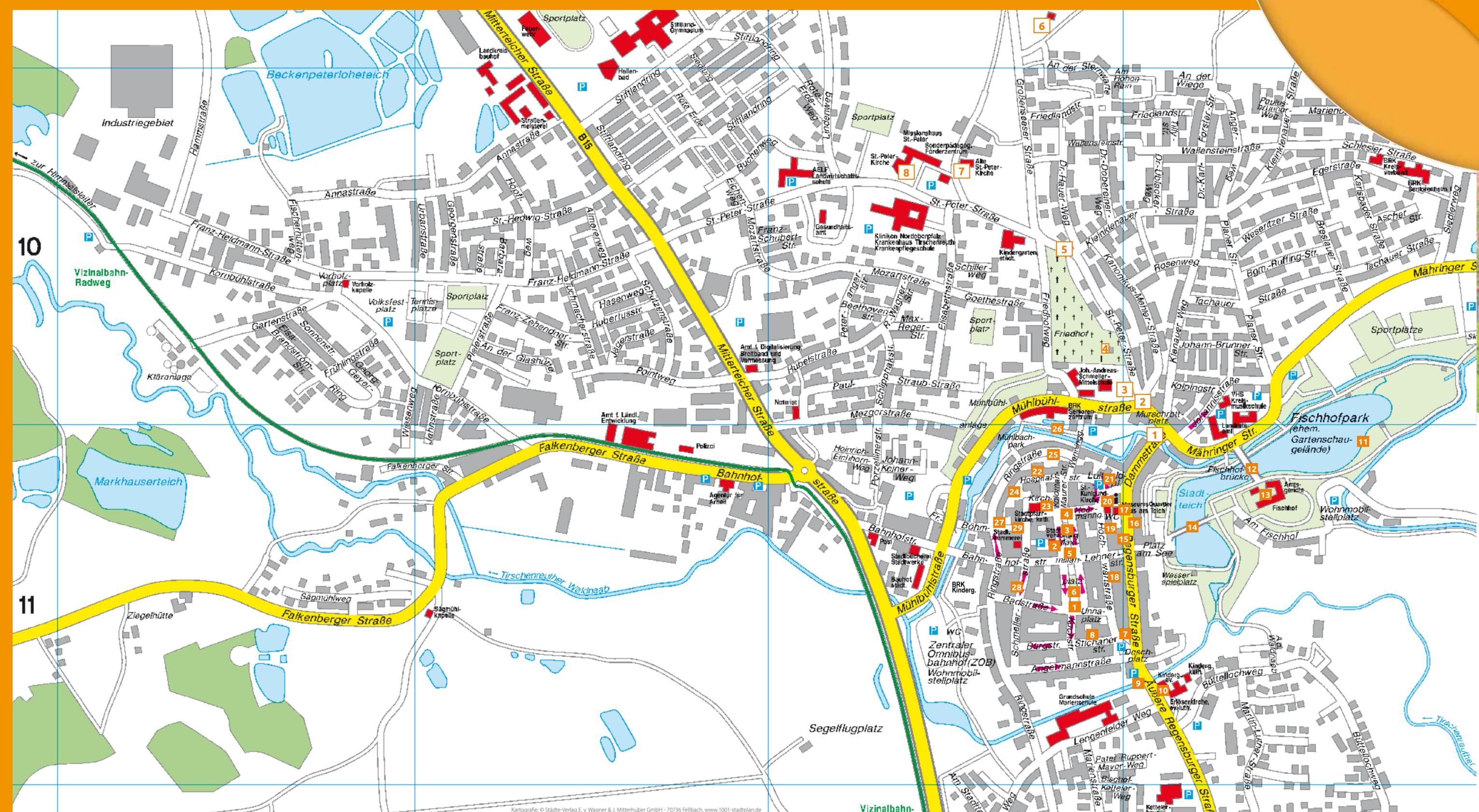


Stadtführer

Tirschenreuth



www.stadt-tirschenreuth.de



Stadt Tirschenreuth
Tirschenreuth ist die nördlichste Kreisstadt in der Oberpfalz, Hauptort des Stiftlands und Mittelpunkt mit bester Versorgungsstruktur. Sie gilt in Bayern als Vorzeigestadt für Stadtentwicklung. Die Stadt ist das Zentrum im „Land der 1000 Teiche“, einem der fünf bundesweit größten und bedeutendsten Teichgebieten.

Vermutlich im 10. Jahrhundert gegründet, erscheint die erste urkundliche Benennung von „Dursirute“ im Jahr 1134. Ab 1217 wurde Tirschenreuth über viele Jahrhunderte zum weltlichen Herrschaftszentrum des Klosters Waldsassen.

Das Dorf wurde vor 1325 von Abt Ulrich II mündlich zur Stadt erhoben. Rechte und Pflichten ihrer Bürger wurden 1364 erstmals schriftlich bestätigt.

Fast 600 Jahre wurde Tirschenreuth geprägt durch seine Insellage. Zwei große Stadtteile mit insgesamt 190 ha Wasserfläche umgaben von 1217 bis 1808 die Stadt. Sie waren von großer, wirtschaftlicher Bedeutung, trugen aber auch zum Schutz der Stadt bei, vor allem im Mittelalter.

Eine der größten Katastrophen traf Tirschenreuth 1814. Beim großen Stadtbrand wurde der Ort nahezu völlig vernichtet.

Bildnachweis: Stadt Tirschenreuth, Thomas Sporer, Eberhard Polland

Herausgeber
Tourist-Information Stadt Tirschenreuth
Regensburger Straße 6, 95643 Tirschenreuth

Tel.: (09631) 60 02 48 und 2 49
Fax: (09631) 30 07 54
urlaub@stadt-tirschenreuth.de
www.stadt-tirschenreuth.de



November 2022 | 5. Auflage

Kartografie: © Städte-Verlag E. v. Wagner & J. Mitterhuber GmbH - 70736 Fellbach, www.1001-stadtplan.de

1 Marktplatz



Der Tirschenreuther Marktplatz gilt als einer der schönsten und prächigsten der Oberpfalz. Der 235 m lange und 47 m breite Marktplatz wurde von 2007 bis 2009 unter Berücksichtigung der historischen Gegebenheiten saniert und ist das Zentrum der Stadt. Benannt ist er nach dem 1864 verstorbenen König Maximilian, der nach dem Stadtbrand 1814 den Wiederaufbau der Stadt massiv gefördert hat.

2 Rathaus



Es ist ein dreigeschossiger Renaissancebau, erbaut 1582/83. Während des großen Stadtbrandes 1814 wurde es beinahe vollständig zerstört. Nur die Fassade zum Marktplatz mit dem wappengeschmückten Renaissance-Erker blieb erhalten.

3 Karpfenbrunnen



Steht für die nachweislich seit dem 11. Jahrhundert gepflegte Karpfenzucht im Stiftland, dem „Land der 1000 Teiche“. Rund um Tirschenreuth befinden sich insgesamt 4.700 Teiche.

4 Dreifaltigkeitssäule



Die Dreifaltigkeitssäule ist eine der wenigen noch erhaltenen Pestvotivsäulen Bayerns und stammt aus dem 18. Jahrhundert.

Der Architekturaufbau zeigt eine figürliche Darstellung der Trinität (Vater, Sohn und Heiliger Geist), Maria Immaculata und den heiligen Franziskus und Johannes von Nepomuk.

5 Schmellerdenkmal



1785 geboren, gilt der Mundart- und Sprachforscher Johann Andreas Schmeller als der berühmteste Sohn der Stadt Tirschenreuth. Sein Hauptwerk war das „Bayerische Wörterbuch“ von 1837. Er ist 1852 in München verstorben.

6 Tuchmacherbrunnen



Weist mit seinem am Boden drapierten Bronzetuch auf die jahrhundertelange Tradition des Tuchmacherhandwerks in Tirschenreuth hin. Die Silhouette zeigt den Klettnersturm.

7 Klettnersturm



Ehemaliger Wehrturm der Stadtbefestigung. Erbaut vor 1330 und 1579 um zwei Stockwerke erhöht. Vom 17. bis 20. Jahrhundert in der Funktion als Wachtturm immer von Türmern bewohnt, darunter die Familie Klettner.

1972 ging die jahrhundertelange Tradition der Türmer in Tirschenreuth zu Ende.

8 Stichererstraße 1

Geburts-, Wohn- u. Sterbehäus des Kirchenmalers Maurus Fuchs (1771 – 1848). Er schuf Werke im Stiftland und Westböhmen, u. a. im Kloster Tepl.

9 Gedenkstein Friedrich V., der „Winterkönig“

Originaldenkmal von 1619, das an den Besuch des jungen Kurfürsten Friedrich V. erinnert. Dieser übernachtete mit seiner jungen Frau Elisabeth Stuart im Tirschenreuther Schloss. Er befand sich auf dem Weg nach Prag, um sich dort als böhmischer König krönen zu lassen. Als „Winterkönig“ regierte er nur 1 Jahr und ging mit diesem Spottnamen in die Geschichte ein. Seine Krönung gilt als einer der Hauptursachen für den Dreißigjährigen Krieg, dem mehr als ein Drittel der Deutschen Bevölkerung zum Opfer gefallen ist.

10 Evangelische Lutherische Erlöserkirche



Aufgrund der Industrialisierung ließen sich auch wieder Protestanten in den 1830er Jahren in der Stadt nieder. Deswegen kaufte man im Jahr 1904 südlich der Altstadt das Härtl'sche Anwesen mit Turnhalle und Gaststätte und baute es zu einer Kirche, sowie Schule und Lehrerwohnung um. Eine eigenständige Pfarrei wurde sie erst 1940. Im Jahr 1963 wurde das Gebäude renoviert und bekam einen neuen Kirchturm. Zum 100-jährigen Jubiläum der Erlöserkirche wurde sie erneut renoviert.

11 Fischhofpark



Eines der beeindruckendsten städtebaulichen Areale in Bayern. Angelegt im Rahmen der Gartenschau „Natur in Tirschenreuth 2013“ wurde das historische Stadtbild mit Anlage des Oberen Stadtteichs wiederbelebt.

Im Zentrum des Parks befinden sich die Fischhofbrücke und der Fischhof. Modernes Gegenstück sind die Max-Gleißner-Spannbandbrücke, sowie der Platz am See mit Restaurant und Hotel. Der Wasserspielplatz „Fischers Fritz“ bietet zudem viel Spaß für die Jüngsten. Die Jugend beweist ihr Können im Skatepark, der im Osten des Parks liegt. Als gelebter Anziehungspunkt der Stadt ist der Fischhofpark beliebt für Begegnung, Erholung und Kultur.

12 Fischhofbrücke



Gilt als das zweitwichtigste Brückenbauwerk in Bayern. Erbaut 1748/50 von dem Waldsassener Laienbruder Philipp Muttone, führt sie zur Mitte hin ansteigend über 10 Joche. Eine beeindruckende, mächtige, 92 m lange Granitquaderbrücke, die auch die kleine Schwester der Steinernen Brücke in Regensburg genannt wird. Die Brücke zieren zwei Steingussfiguren: Ceres, Göttin der Fruchtbarkeit und Justitia, Göttin der Gerechtigkeit. Renoviert im Jahre 2012.

13 Fischhof

Erbaut im Jahre 1217 als Meier- und Ökonomiehof, in dem u. a. der Zehent der Bauern eingelagert wurde. Zudem diente er als Sommersitz der Äbte von Waldsassen. Die Anlage ist vor allem vom Wiederaufbau der Jahre 1689 bis 1713 geprägt. Heute ist das Gebäude Sitz des Amtsgerichtes.

14 Max-Gleißner-Spannbandbrücke



Die modernste Spannbandbrücke Europas, einmalig in ihrer Art, besteht nur aus zwei Stahlbändern und 1.200 Holzelementen. Sie ist schon jetzt Anziehungspunkt für viele Architekturfans aus ganz Europa. 2014 wurde sie von einem Fachpublikum unter die ersten drei Preisträger beim Deutschen Brückenbaupreis gewählt.

15 Stadtmauer

Erbaut Anfang des 14. Jahrhunderts von Abt Johann IV. Die Mauer verlief mit mehreren Rundtürmen versehen nur im Osten der Stadt, vom ehemaligen Stadtschloss (heutiges MQ) bis zum Klettnersturm.

16 Haus am Teich



Im 30.000 l fassenden Großaquarium und zwei weiteren können Sie die Bewohner der Tirschenreuther Teiche bestaunen. Das Haus wurde 2011 als weiterer Baustein zum MQ eröffnet und ist zu den Öffnungszeiten des Museums kostenlos zu besichtigen.

17 MuseumsQuartier Tirschenreuth (MQ)



Ausgangspunkt des MQ in Tirschenreuth ist das bereits 1993 eröffnete Oberpfälzer Fischereimuseum, das Einblick in die traditionsreiche Teichwirtschaft des Oberpfälzer Stiftlandes bietet. Zum MQ gehören jetzt neben dem Fischereimuseum die Tourist-Info, das „Haus am Teich“, der rekonstruierte Klostergarten und das sanierte „Alte Kloster“, in dem die Stadtgeschichte präsentiert wird. Weiter sind verschiedene Sonderausstellungen und Abteilungen eingerichtet (Porzellan, Plan-Weseritzer Heimatstube, Krippen, Ikonen, Johann Andreas Schmeller, Bayerischer Mundartforscher).

18 Hochwartstraße

Der parallel zum Maximilianplatz verlaufende Straßenzug ist größtenteils von einer zweigeschossigen Wohnbebauung des 19. und 20. Jahrhunderts geprägt. Die einstige Schmiedgasse ist heute benannt nach dem Historiker und Rechtsgelehrten Lorenz Hochwart (um 1500-1570), Pfarrer in Tirschenreuth, Domprediger und Domherr zu Regensburg sowie Stellvertreter des Bischofs auf dem Tridentinischen Konzil in den Jahren 1551/52.

(Quelle: Denkmäler in Bayern, Landkreis Tirschenreuth)

19 Ehemalige Fronfeste – Standort Ostbayerische Technische Hochschule (OTH) Regensburg und Hochschule für angewandte Wissenschaft (HAW) Landshut

Die Fronfeste wurde im 14. Jahrhundert, als Teil des Stadtschlusses, von den Waldsassener Äbten errichtet. Sie wurde als einziges Gebäude des Stadtschlusses nach dem Stadtbrand von 1814 wieder aufgebaut.

Von 2016 bis 2018 Umbau des Gebäudes zum Hochschulstandort mit den berufsbegleitenden Studiengängen Soziale Arbeit und Wirtschaftsingenieurwesen.

20 Katholische Fatimakirche



Ursprünglich Hl. Kunigund, Klosterkirche der Armen Schulschwester.

Erbaut 1855/57 im neugotischen Stil, renoviert 1953. Glockenspiel an der Nordfassade seit 1997.

21 Luitpoldplatz mit Heimatbrunnen, ehemaliger Schlossplatz



Der Luitpoldplatz trägt den Namen zum Andenken an den bayerischen Prinzregenten Luitpold. Der Brunnen in der Mitte des Platzes bezeugt die Partnerschaft mit der ehemaligen Sudetendeutschen Gemeinde Plan-Weseritz.

22 Kath. Pfarrzentrum



Gründet 1694 als Spital für durchreisende Pilger. 1905 wurde das Gebäude um ein Stockwerk erhöht und im neubarocken Stil als Invalidenheim genutzt. Die eingemauerte Wappentafel stammt aus dem 17. Jahrhundert.

23 Katholische Stadtpfarrkirche, Katholischer Pfarrhof, Marienbrunnen, Benefizium, Kloster



Katholische Stadtpfarrkirche
Aus dem 13. Jahrhundert, ursprünglich gotische Bauweise, heute ist nur noch der Chor gotischen Stils. 1475, 1633 und 1814 jeweils teilweise abgebrannt und wieder aufgebaut, 1769 erweitert. Eine kunsthistorische Sehenswürdigkeit stellt der geschnitzte, spätgotische Flügelaltar aus dem 15. Jahrhundert dar. An der Südseite wurde 1722 die Gnadenkapelle der Schmerzhaften Mutter Gottes angebaut.



Katholischer Pfarrhof
Der breitgelagerte Walmdachbau mit zwei Werksteinportalen wurde 1720 als Priorat erbaut. Das nördlich der Pfarrkirche errichtete Pfarrhaus ist eines der wenigen Zeugen der barocken Bebauung vor dem Stadtbrand von 1814.



Marienbrunnen
Der Brunnen wurde von Engelbert Süß erstellt. Die Segnung erfolgte durch H.H. Weihbischof Karl Flügel am 2. Juli 1992.

Vorderansicht:
Darstellung von Maria als Königin des Himmels und der Erde. Sie trägt den Königsmantel und ist in ihrer Gestalt eine Schutzmantelmadonna. Im Schutzmantelbereich sind zwei Stationen aus dem Leben der Gottesmutter dargestellt.

- Maria Verkündigung „Ave Maria Gratia Plena“
- Christi Geburt in Bethlehem „Gloria in Excelsis Deo“

Rückansicht:
• Darstellung der Historie der Wallfahrt ab 1692 zu „Unsere Liebe Frau von Tirschenreuth“, „Wir ziehen zur Mutter der Gnade“.



Benefizium – Messnerhaus
Abbruch und Neubau 1978.



Kloster der Maltersdorfer Schwestern „Unsere Liebe Frau“
Nach dem Neubau erfolgte die Einweihung des Klosters 1989 durch Weih- und Auxiliärbischof Vinzenz Guggenberger.

24 Rosenkranzweg

Zwischen Ringstraße und Kath. Pfarrkirche gelegen, lädt er ein, an den verschiedenen Stationen des Rosenkranzes innezuhalten.



Haus St. Josef
Die Jahreszahl 1812, in einen Balken eingekerbt, gibt wahrscheinlich das Baujahr des ehemaligen Pfarrstadelns an – heute Haus St. Josef. 1987-1988 wurde das Gebäude general saniert und wird heute u. a. als Seminarhaus genutzt.

(Quelle: www.pfarrei-tirschenreuth.de)

25 Ringstraße

Nur ein kleiner Teil der nordwestlichen Ringstraße wurde durch den Stadtbrand 1814 verschont.

Ringstraße 10, Geburtshaus von Mundartforscher Johann Andreas Schmeller, geb. 6. August 1785.

(Quelle: Denkmäler in Bayern, Landkreis Tirschenreuth)

26 Mühlbachpark

2021/2022 Neugestaltung und Erweiterung des Mühlbachparks und des angrenzenden Platzes La Ville du Bois.

27 Franz-Böhm-Gasse 2

Ehemaliges Wohnstallhaus, mit Blockbauteilen im Erdgeschoss und böhmischen Fachwerkbereich, bez. 1797. Gesamtinstandsetzung 1985/86.

(Quelle: Denkmäler in Bayern, Landkreis Tirschenreuth)

28 Schmellerstraße

Der parallel zum Maximilianplatz von Süden nach Norden ansteigende Straßenzug besitzt eine größtenteils geschlossene Randbebauung mit meist zweigeschossigen, traufseitigen Wohnhäusern des 19. und 20. Jahrhunderts. Die ehemalige Schul- und Hutereergasse ist heute nach dem in Tirschenreuth geborenen Germanisten Johann Andreas Schmeller (1785-1852) benannt.

29 Historisches Gebäude

Ehemaliger Gasthof und Brauerei mit größtenteils gewölbtem Erdgeschoss, im Kern 17./18. Jahrhundert; Anbau mit Stallgewölbe und Fachwerkbereich. Das Gebäude gehört zu den ältesten Häusern der Stadt. Vermutlich Calvinistischer Pfarrhof.

(Quelle: Denkmäler in Bayern, Landkreis Tirschenreuth)

Weitere Sehenswürdigkeiten

1 Johannisbrücke

Die Johannisbrücke über den Mühlbach war und ist heute noch die Verbindung zwischen der äußeren Stadt und der Innenstadt. Stadteinwärts ist rechts im Bogen noch ein Relikt davon zu sehen. Die Brücke stammt aus dem Jahr 1732 und wurde als dreijochige Quaderbrücke mit Steinfiguren der Hl. Helena und des Johannes von Nepomuk erbaut. Eine Verbreiterung erfolgte 1972.

2 Murschrottkapelle



Die kleine, im frühen 20. Jahrhundert errichtete Murschrott-Brunnenkapelle ist über der Murschrottquelle errichtet. Laut Überlieferung ereigneten sich 1692 und 1714 Heilungswunder bei dem dort angebrachten Gnadenbild der Schmerzhaften Muttergottes. Zu diesem Gnadenbild pilgerten bereits im Jahre 1718 mehr als 11.000 Wallfahrer.

3 Kriegerdenkmal

Kriegerdenkmal von 1956/1957 zur Erinnerung an die Gefallenen der beiden Weltkriege.

4 Katholische Friedhofskapelle St. Johannes Evangelist



Der kompakte Saalbau wurde 1783 als Nachfolgebau der ruinösen, 1594-96 entstandenen Friedhofskirche neu errichtet und zeigt als Bekrönung des Glockenturms die Personifikation des Todes, ein schmiedeeisernes Skelett mit Sense.

In die Umfassungswände sind zahlreiche Epitaphe und Grabplatten eingelassen. Friedhofsmauer mit Kreuzweg um 1900 mit kapellenartigem Bau und Ölbergsszenen. Sehenswert ist Gotthard Bauers Totentanz von 1938.

5 Eiserne Hand



Barocke Martersäule mit Bildern der Passion Christi und Initialen eines hiesigen Stifters im Sockel. Wegweiser aus dem 16. Jahrhundert nach Waldsassen und Gebetsstation. Dort wurden bis vor 100 Jahren noch die Totenbretter aufgestellt.

Von der „Eisernen Hand“ wird erzählt, dass einem Kind die Hand zu Eisen wurde, als es diese zum Schlag gegen die Mutter erhoben hatte.

6 Volkssternwarte



Die Gerhard Franz Sternwarte in Tirschenreuth lädt Sie ein, mit einem der größten öffentlichen Teleskope in Bayern die Wunder des Kosmos zu erforschen. Zudem bietet die Sternwarte einen der weitesten und schönsten Rundblicke.

Eingegrenzt wird der Blick im Norden von den Bergücken des Waldsassener Schiefergebirges mit Blick zum Tillenberg, dem hinteren Oberpfälzer Wald mit dem Ahornberg und der Silberhütte im Osten, sowie dem Steinwald und dem Fichtelgebirge mit der doppelgipfligen Kösseine im Westen.

7 Alte katholische Kirche St. Peter



St. Peter-Kirchlein, 1720 größtenteils neu erbaut, ist möglicherweise die erste Pfarrkirche Tirschenreuths, bereits um 1130 erwähnt. Vorgängerbau nachweislich aus dem 12. Jahrhundert.

8 Kirche St. Peter



Dreifaltigkeits-Seminarkirche der Steyler Missionare von St. Peter. Sechseckiger Zentralbau mit Zelt Dach. Erbaut 1961-63 nach Plänen von Hans Beckers.

Phantastische Karpfen



Zentrale Werbeträger für das „Land der 1000 Teiche“. Vielfältig gestaltet von heimischen Künstlern, schmücken sie die Kreisstadt an vielen Stellen.